

Arnim Roß, Bürgermeister
Rede vor der Gemeindevertretung
zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2017
am 10. November 2016

Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren,

wir bringen heute den Haushaltsplan, den Stellenplan, den Wirtschaftsplan der Eigenbetriebe sowie das Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2017 ein.

Maßgeblich für die Erarbeitung des Haushaltsplanes waren die Haushaltssicherungskonzepte der vergangenen Jahre sowie die aktuellen Beschlüsse der Gemeindevertretung, die sich auf das kommende Haushaltsjahr auswirken.

Allgemeine Haushaltsdaten

Der Haushalt 2017 weist im **Ergebnishaushalt** einen Einnahmebetrag von 23.279.900 Euro aus. Die Ausgaben liegen im ordentlichen Ergebnis bei 23.120.200 Euro. Damit ergibt sich ein Überschuss von 159.700 Euro. Die Zielvorgabe nach dem Haushaltskonsolidierungsplan von 2016 liegt für das Jahr 2017 bei 150.000 Euro. Der Überschuss wird also noch etwas höher ausfallen und wir erreichen das Konsolidierungsziel für 2017.

Bei den **Haupteinnahmequellen** erwarten wir im kommenden Jahr folgende Werte:

Aus **Anteilen an der Einkommenssteuer** werden voraussichtlich 6.750.000 Euro eingehen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 300.000 Euro. Wir bleiben also in der positiven Entwicklung. Zugrunde liegen der Planung die Mai-Steuerschätzung 2016 und der Finanzplanungserlass des Landes Hessen vom 30. September 2016. Für die Jahre 2015 bis 2017 gilt eine Schlüsselzahl zur Verteilung der

Einkommenssteuer, die auf der Bundes-Einkommensteuerstatistik von 2010 basiert. Für die Jahre 2018 f. wird vom Bundesfinanzminister turnusgemäß eine neue Schlüsselzahl festgesetzt, die noch unbekannt ist. Die Finanzverwaltung hat daher auch für die kommenden Jahre mit der letzten bekannten Schlüsselzahl geplant.

Die **Grundsteuer B** wurde mit 2.087.000 Euro veranschlagt und die **Gewerbsteuer** in Höhe von 5.273.000 Euro.

Die Gemeinde Kaufungen erhält für das Jahr 2017 als **Schlüsselzuweisung** vom Land Hessen rund 2.495.000 Euro. Im Jahr 2015 konnten 3.058.000 Euro eingenommen werden und in diesem Jahr 2.785.000 Euro. Das ist ein Rückgang um mehr als eine halbe Million Euro in 2 Jahren. Vor einem Jahr hatten wir in der Finanzplanung für das Jahr 2017 mit 2.890.000 Euro gerechnet, ein Wert, der im Rahmen der allgemein positiven Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes Hessen sicher nicht zu hoch geschätzt war. Die rückläufige Schlüsselzuweisung ist auf die Finanzkraft der Gemeinde zurückzuführen. Die Steuermehreinnahmen führen im Rahmen des neuen Kommunalen Finanzausgleichs zu Verlusten bei der Schlüsselzuweisung.

Kommen wir zu den **Ausgaben**:

Wir haben wie in jedem Jahr, alle Produkte sorgfältig auf den Prüfstand gestellt.

Die Aufwendungen für die **Sach- und Dienstleistungen** steigen im kommenden Jahr um ca. 3,5% auf rund 3.736.000 Euro. Grünpflegemaßnahmen insbesondere im Rahmen des Baumkatasters sowie leichte Erhöhungsnotwendigkeiten für die Instandhaltungen von Gebäuden und Brücken sind wichtige Gründe für die Steigerung.

Zum Vergleich: Im ersten doppelhaushaltsjahr 2009 lag das Rechnungsergebnis der Sach- und Dienstleistungen bei rund 3.692.000 Euro. Der Aufwand ist dann trotz jährlicher Preissteigerungen bis 2016 um ca. 83.000 Euro gesunken

aufgrund sparsamer Haushaltsführung und steigt nun leicht an. Dennoch kann dieser Etat weiterhin als sehr stabil gelten. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.

Die **Personalaufwendungen** betragen rund 7.972.000 Euro. Hierin enthalten sind die Tarifsteigerungen für das Jahr 2017 sowie die zusätzlichen Kosten für die Mitarbeiter/innen der neuen Kindertagesstätte.

Rund 8.562.000 Euro wird die Gemeinde im ordentlichen Ergebnis für die Kreis-, Schul- und Gewerbesteuerumlage aufwenden müssen. Beim Jahresabschluss 2016 wird eine Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage des Jahres 2017 zu bilden sein. Dies gilt in der Prognose auch für den Jahresabschluss 2017. Die Rückstellung wird dann anteilig in den Jahren 2017 und 2018 aufgelöst.

Im **Sozialbereich** werden wir die Betreuung unserer Kinder, die Seniorenarbeit und die Jugendarbeit als die wesentlichen Handlungsbereiche mit insgesamt 3,59 Mio. Euro bezuschussen. Das sind ca. 650.000 Euro mehr als in diesem Jahr. Die Steigerung findet nahezu vollständig im Bereich der Kinderbetreuung statt. Der Anteil sozialer Leistungen an den Gesamtausgaben der Gemeinde, der in den vergangenen Jahren immer relativ konstant bei ca. 13% lag, steigt im nächsten Jahr auf rund 15,5%. Das ist angesichts der verbesserten Finanzlage der Gemeinde im nächsten Jahr gerechtfertigt im Sinne des Anspruches an eine soziale Gemeinschaft.

Die **freiwilligen Leistungen** schlagen im kommenden Jahr mit rund 800.000 Euro zu Buche gegenüber 781.000 Euro im Vorjahr. Nachdem sie von 2015 nach 2016 um ca. 60.000 Euro gesunken waren, steigen sie nun wieder leicht an. Handlungspotentiale zum Ausbau freiwilliger Leistungen sind der Gemeinde aber auf Jahre hinaus nicht gegeben, da zukünftige Haushaltsüberschüsse laut den Vorgaben des Landes zum Abbau der aufgelaufenen Defizite zu verwenden

sind. Es kommt weiterhin darauf an, die bestehenden freiwilligen Leistungen zu sichern, denn sie sind elementare Angebote und Bestandteile des Gemeindelebens. Ohne sie käme z.B. das kulturelle Leben in Kaufungen zum Erliegen, Vereine und Ehrenamt würden nicht mehr gefördert und die für viele Kaufungerinnen und Kaufunger so wichtige Straßenbahn wäre nicht mehr da.

Ungeachtet der geringen finanziellen Spielräume soll die **Kaufunger Infrastruktur** auf dem erreichten guten Stand gehalten werden. Für das Grundstücks- und Gebäudemanagement werden in 2016 rund 1,26 Mio. Euro aufgewandt. Die Straßenunterhaltung wird mit rund 830.000 Euro und die Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen, zu denen auch die Spielplätze gehören, mit 360.000 Euro bezuschusst. Der Winterdienst und die Straßenreinigung kosten netto rund 363.000 Euro. Straßenunterhaltung, -reinigung und Winterdienst bleiben in den Zuschüssen damit weitgehend konstant. Die Steigerung des Aufwandes für die Grünpflege um ca. 100.000 Euro resultiert vorrangig aus notwendigen Pflegemaßnahmen für die gemeindlichen Bäume insbesondere, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Die **Abschreibungen** betragen im Ergebnishaushalt ca. 1.535.000 Euro, davon entfallen fast die Hälfte, nämlich 47% oder 716.000 Euro auf die Abschreibungen der Gemeindestraßen einschließlich der zugehörigen Anlagen (wie z.B. Straßenbeleuchtung).

Den Abschreibungen stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von rund 701.000 Euro gegenüber. Insgesamt entsteht im Saldo eine Belastung für den Gemeindehaushalt in Höhe von ca. 834.000 Euro.

Investitionen

Meine Damen und Herren,
auch im kommenden Jahr werden wir investieren. Die geplanten Maßnahmen wurden sorgfältig auf ihre Notwendigkeit geprüft und beziehen sich auf Pflichtaufgaben bzw. geförderte Vorhaben.

Es sind insgesamt rund 1.623.500 Euro vorgesehen. Zur Finanzierung der Investitionen wird mit Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten über 799.300 Euro gerechnet. Für die verbleibenden 824.200 Euro soll ein Kredit aufgenommen werden.

Zu den größeren Investitionen gehören:

- 170.000 Euro für Bodenbevorratungen, die für die weitere Siedlungs- und Gewerbeentwicklung notwendig sind.
- 200.000 Euro wurden für die Erschließung des Baugebiets „Alter Festplatz“ veranschlagt. Diese Investition wird sich durch den Verkauf von Grundstücken refinanzieren.
- 264.000 Euro sollen für die grundhafte Sanierung von Straßen zur Verfügung stehen, von denen 75% über die Straßenbeiträge wieder zurückfließen werden.
- 300.000 Euro wurden für ein Funktionsgebäude im Stiftskirchenareal veranschlagt. Damit soll die sanitäre und die Lager-Infrastruktur der Kirche für kulturelle Veranstaltungen verbessert werden. Denn es ist beabsichtigt, nach Abschluss der Innensanierung der Kirche und Wiedereröffnung die kulturellen Angebote der Gemeinde in der Kirche, insbesondere die Kaufunger Konzerte, wieder aufzunehmen. Diese Maßnahme kann aus Mitteln der Regionalförderung mit bis zu 50%, also 150.000 Euro, bezuschusst werden.
- Für ein Multifunktionsgebäude am Neuen Festplatz sind 165.000 Euro vorgesehen.

Zusammenfassung und Ausblick

Meine Damen und Herren,
das Fazit unter diesen Zahlen lautet: Wir haben den für 2017 anvisierten Haushaltsausgleich erreicht. Das hat viele Gründe. Sicherlich gehört dazu, dass die Einnahmesituation der Gemeinde sich im Hinblick auf die Steuereinnahmen weiter verbessert hat.

Die Erträge aus den Gemeinschaftssteuern, der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleichs steigen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung, die Erträge aus den Grundsteuern A und B aufgrund der Hebesatzanpassungen und die Erträge aus der Gewerbesteuer aus beiden Gründen. Insgesamt steigen die gesamten Steuereinnahmen der Gemeinde im kommenden Jahr um circa 1,5 Millionen Euro.

Die Finanzverwaltung geht jedoch nicht davon aus, dass die Steuerzuwächse in den kommenden Jahren so bleiben. Da ist zum einen die Steuersenkungsdiskussion auf Bundesebene, die bei Umsetzung erhebliche Auswirkungen auf die Kommunalfinanzen haben wird und da ist die beschriebene Veränderung der Schlüsselzahl für die Steuerverteilung ab 2018, die noch so unbekannt ist wie ihre Folgen.

Die zusätzlichen Aufwendungen, die durch die neue Kindertagesstätte entstehen, beeinträchtigen das Haushaltsziel 2017 nicht, es wird dennoch erreicht. Das liegt zum einen an der beschriebenen deutlich verbesserten Finanzsituation. Zum anderen liegt es daran, dass diese Aufwendungen in 2017 nur anteilig anfallen. Ab 2018 schlagen sie voll zu Buche und das wirkt sich negativ auf die Mittelfristige Ergebnisplanung aus. Der erreichte Haushaltsausgleich kann in den kommenden Jahren nur dann Stabilität erreichen, wenn die Folgekosten, die der Bau und Betrieb der siebten Kindertagesstätte auslöst, nachhaltig konsolidiert werden. Dazu wurde heute ein Beschluss gefasst, wie verfahren werden soll und die

Ergebnisse sollten in die Mittelfristige Ergebnisplanung einfließen.

Meine Damen und Herren,
vor fünf Jahren, im Jahre 2012, sind wir mit einem Haushaltsdefizit von 2,1 Millionen Euro gestartet und haben das erste Haushaltskonsolidierungskonzept erarbeitet. Bereits damals war uns klar, dass ein schwieriger Weg vor uns liegt, und dass wir mehrere Jahre dafür benötigen werden.

Damals kämpften wir mit den Folgen der Banken- und Finanzkrise, die erhebliche Einnahmeverluste der öffentlichen Hand auslöste. Ein weiterer Auslöser für das Abrutschen nahezu aller hessischen Kommunalhaushalte ins Defizit war darüber hinaus die Einführung der neuen Haushaltsführung, der Doppik, in 2009 und hier insbesondere auch die Einführung der Abschreibungen.

Für Kaufungen ist das 2017 leicht nachzuvollziehen, man braucht nur die Abschreibungen – ich habe sie genannt - auf den geringen Haushaltsüberschuss zu addieren und erkennt, dass nach der alten Haushaltsführung ein gutes Plus im ordentlichen Ergebnis stünde.

Die Änderung der Haushaltsordnung erforderte und erfordert eine Umstrukturierung der Gemeindefinanzen. Das war und ist ein schwieriger Übergangsprozess, aber wir sind dabei, ihn Schritt für Schritt zu meistern.

Dafür haben wir eine Mischung aus Einsparungen und Einnahmeverbesserungen gewählt. Es ist in den Jahren eine lange Maßnahmenliste zusammen gekommen.

Alle Maßnahmen bedeuteten und bedeuten Umstellungen. Aber wir haben auf dem Weg - und darauf bin ich auch stolz - unsere Infrastruktur nicht nachhaltig beschädigt. Und dabei rede ich nicht nur von der baulichen Infrastruktur, sondern vor allem von der sozialen und der kulturellen Infrastruktur. Das gilt

insbesondere für die Bereiche Bildung und Betreuung, die Jugendarbeit, die Seniorenarbeit, das kulturelle Leben, die Förderung der Vereine und des Ehrenamtes.

Mit dem ausgeglichenen Haushalt haben wir einen wesentlichen Meilenstein erreicht. Nun gilt es, die neue Haushaltssituation dauerhaft zu festigen, um dann die kumulierten Defizite sowie den Kassenkredit schrittweise abzubauen. Diese Aufgabe liegt noch vor uns.

Meine Damen und Herren,
dass wir das alles so geschafft haben hat auch viel mit der guten Zusammenarbeit der demokratischen Parteien hier in der Gemeindevertretung zu tun und dazu gehören alle zur Zeit der Gemeindevertretung angehörenden Parteien.

Das zu betonen ist mir wichtig, weil ich den Eindruck habe, dass die demokratische politische Arbeit und Kultur, wie wir sie kennen und wie wir sie pflegen, zunehmend aus unterschiedlichen Gründen in Misskredit gebracht werden. Und das erfüllt mich mit großer Sorge.

Der Wahlsieg von Donald Trump wird von Kommentatoren inzwischen als Sieg einer Bewegung bezeichnet, die sich auf dem Ticket der Republikanischen Partei gleichsam neben bisweilen vielleicht auch gegen die Republikanische Partei vollzieht und es wird trotz Wahlsieg auch von einem Problem oder gar von einer Niederlage der Republikanischen Partei gesprochen im Zusammenhang der Wahl von Trump.

Ähnliche Entwicklungen, bei denen Populisten ein so genanntes politisches Establishment angreifen, womit dann häufig die traditionellen Parteien gemeint sind, gibt es in Europa, gibt es in Deutschland und gibt es inzwischen auch offenbar in Kaufungen.

Heute findet parallel zu unserer Gemeindevertreterversammlung eine Veranstaltung des AfD-Kreisverbandes in der Gaststätte

Hessenperle in Niederkaufungen statt und mir wird berichtet von Absichten, einen AfD-Ortsverband für Kaufungen zu gründen. Ich weiß nicht, ob daraus was wird, ob es dazu kommen wird, aber die Entwicklung an sich sollte uns schon zur Wachsamkeit warnen.

Ich denke, hier in Kaufungen kann man nicht von einem politischen Establishment reden. Auch wenn wir über die Intensität von Bürgerbeteiligung bisweilen diskutieren, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger haben in uns allen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und in unseren Sitzungen und auf vielen Bürgerversammlungen immer wieder die Möglichkeit und die Gelegenheit sich einzubringen. Und ich glaube auch, dass die Mehrheit der Kaufungerinnen und Kaufunger das genauso sieht und damit auch sehr zufrieden ist, wie es hier läuft.

Aber wehret den Anfängen. Wir dürfen jetzt nicht den Fehler machen und uns von den Populisten emotionalisieren und gegeneinander aufhetzen lassen. Die beste Abwehr von Populisten und Extremisten ist immer der Zusammenhalt der demokratischen Kräfte über alle inhaltlichen Differenzen hinweg.

In diesem Sinne bringe ich heute einen Haushalt ein, der zeigt, wie viel Gutes man bewirken kann, wenn man kritisch aber konstruktiv und sachlich zusammen arbeitet und bitte Sie auch für diesen Haushalt wieder um gute Zusammenarbeit.

Ein großer Dank gilt wie jedes Jahr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei für die Erarbeitung eines transparenten und aussagekräftigen Haushaltsentwurfs und für Ihr Engagement und Ihre Einsatzbereitschaft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.